

M a c h r i c h t e n

für die Oberamtsbezirke

C a l w u n d N e u e n b ü r g

Nro. 82.

Mittwoch 17. Oktober

1849.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Matthäus Schäible, Leineweber in Oberhaugstätt,
Montag den 12. Nov. d. J.
Vormittags 9 Uhr
zu Oberhaugstätt.

2) † Friedrich Schumacher, Weber in Weltenschwan,
Dienstag den 13. Nov. d. J.
Vormittags 8 Uhr
zu Altburg.

3) Peter Reuthlinger, Taglöhner in Emberg,
Freitag den 16. Nov. d. J.
Vormittags 9 Uhr
zu Emberg.

4) Johann Georg Schäible, Krämer in Oberhaugstätt,
Dienstag den 20. Nov. d. J.
Vormittags 9 Uhr
zu Oberhaugstätt.
Den 9. Okt. 1849.

R. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die auf den 1. Juli 1848 gestellten, revidirten und abgehörten, Gemeinde-Stiftungs- und Kirchspiels-Rechnungen, ohne Beilagen zuverlässig

am nächsten Botentag hierher zu senden.

Calw, 13. Okt. 1849.

R. Oberamt.
Gmelin.

Oberamt Calw.
(Die Aufnahme der Kapitalsteuer auf das Jahr 1849—50 betreffend).

Unter Beziehung auf den Art. 2, Lit. c, sodann Art. 5 und 6 des Finanz-Gesetzes vom 29. Juli d. J. (Reg. Bl. S. 321), wird zur Nachachtung bekannt gemacht, daß die Aufnahme der Kapitalsteuer auf 1849—50 nach den bisherigen Vorschriften zu besorgen, an der durch den Art. 5 des Finanzgesetzes festgesetzten Steuer selbst aber, wosfern nicht der ganze Jahresbetrag freiwillig entrichtet wird, einstweilen die Hälfte zu erheben ist.

Die Fattirung der Kapitalien, soweit sie nicht bei öffentlichen Kassen stehen, hat, nach erfolgter Aufhebung der befreiten Gerichtsstände, ohne Aufnahme bei den Ortsbehörden zu geschehen.

Unter die zu fassirenden Kapitalien gehören auch die auf den Inhaber lautenden Staatschuldscheine.

Vergleiche Verfügungen des Finanzministeriums v. 24. Juni 1843 (Reg. Bl. S. 421) und vom 1. März 1846 (Reg. Bl. S. 113). Beihufs der Aufnahme werden den Kapitalsteueraufnahmecommissionen die Aufnahmesprotokolle und Eremtenlisten pro 1848—49 nebst den Kostenszetteln pro 1847—48 am nächsten Botentag hinausgegeben werden.

Die Aufnahmesprotokolle, Eremtenlisten, summarischen Urkunden, Passiv-Kapitalurkunden, die Kostenszettel pro 1849—50 sind mit den Aufnahmedat-

ten pro 1848—49 längstens bis den 27. Okt. d. J. hierher vorzulegen.

Calw, 13. Okt. 1849.

R. Oberamt.
Gmelin.

Calw.

Am letzten Jahrmarkt dahier wurden auf dem Wagen eines Bauern von Deckenpfonn 17 1/2 Pfund Bandeisen gefunden, von welchem der Eigentümer nicht ausgemittelt werden konnte.

An den Eigentümer des Eisens ergiebt daher die öffentliche Aufforderung, sich innerhalb einer 30tägigen Frist bei dem Oberamt zu melden und seine Eigenthumsansprüche zu beweisen, indem nach fruchtlosem Ablauf der Frist das Eisen als herrenloses Gut dem Fiskus anheimfallen würde.

Den 15. Okt. 1849.

R. Oberamt.
Gmelin.

Calw.

Die Schuldeissenämter werden um die Einleitung ersucht, daß die verfallenen Staatssteuern, die schon auf den 15. Sept. d. J. versallene Hälfte der Brandshadensumlage pro 1849—50 und die nachträglich umgelegte Kapitalsteuer pro 1848—49 bis 20. d. M. abgeliefert werden, an welchem Tag die Rückstände dem R. Oberamt angezeigt werden müssen.

Den 13. Okt. 1849.

Oberamtspflege.

Tübingen.

(Bekanntmachung in Postfachen).

Vom 20. d. M. an wird der wöchentlich 3 Mal courfrende Gilwagen von Calw nach Tübingen Mittags



12½ Uhr (anstatt Nachmittags um 2½ Uhr) abgesertigt.

Frankfurt a. M., 12. Okt. 1849.

General-Direktion
der K. Wirt. Posten:
Freiherr von Dörnberg,
v. Kolle.

S u l.

Oberamts Nagold.

(Frucht-, Futter-, Stroh- und Fahr-
niss-Verkauf).

Aus der Verlassenschaft des Simon
Weippert Schmied dahier, werden am
Mittwoch den 24. d. M.

Morgens 8 Uhr
in dessen Wohnung nachstehende Ge-
genstände gegen sogleich baare Bezahl-
ung im Aufstreich verkauft:

11 Scheffel Dinkel,
3 Scheffel Gerste,
12 Scheffel Haber,
3 Scheffel Linsen,
6 Simri Roggen,
6 Simri Dinkeldurchsäg.
40 Zentner Heu und Dehnd,
25 Simri Erdbirnen,
100 Bund Dinkelstroh,
16 Bund Roggenstroh,
40 Bund Gerstenstroh,
76 Bund Linsenstroh,
2 Kühe,
2 Läuferschweine.

Zugleich wird auch sämtliche vor-
handene Fahrniß zum Verkauf gebracht.

Den 12. Okt. 1849.

Schuldheiß Dürr.

S t a m m h e i m .

Oberamts Calw.

(Drehbank zu verkaufen).

Der Unterzeichnete ist beauftragt,
eine Drehbank sammt Zugehör, welche
vorzüglich gut zum Eisendrehen ist, zu
verkaufen. Am

Montag den 22. d. M.

Vormittags 10 Uhr
wird die Aufstreichs-Verhandlung auf
hiesigem Rathaus vorgenommen wer-
den, sofern nicht Liebhaber unter der
Hand mit Unterzeichnetem einen Kauf
abschließen wollten, wozu sie eingela-
den sind.

Den 11. Okt. 1849.

Gemeinderath Sattler.

C a l w .

(Capitalsteuer pro 1848—49 betref-
fend).

Nach dem Finanzgesetz pro 1. Juli

1848—49 Reg. Bl. S. 321 ist die
Capitalsteuer pro 1848—49 per 100 fl.
von 6 fr. auf 15 fr. erhöht worden.
Es sind bereits 6 fr. von 100 fl. ein-
gezogen worden, und es sollen nun
auch die weiteren 9 fr. schleinigst er-
hoben und an die Amtspflege abgelie-
fert werden. Es werden nun die Ka-
pitalienbesitzer aufgesordet, die nachträg-
lich erhöhten 9 fr. von 100 fl. binnen
8 Tagen an die hiesige Stadtspflege
zu entrichten, wobei bemerkt wird, daß
die letzten Quittungen mitzubringen
sind.

Den 15. Okt. 1849.

Stadtspflege.

Außeramtliche Gegenstände

C a l w .

Herr Violinist Meyer wird sich mor-
genen Donnerstag wieder mit sei-
ner Fran hören lassen. Anfang 5 Uhr.
Wozu höflichst einladet

W. Kübler,
z. Traube.

O t t e n b r o n n .

Ein braungefleckter Hühnerhund hat
sich am Sonntag den 7. d. M. bei
dem Unterzeichneten zwischen Döllingen
und Därmsheim eingestellt, welchen
der rechtmäßige Eigentümer gegen
Kostenerfaz abholen kann bei

Joh. Burghardt.

H i r s c h a u .

Am nächsten Sonntag ist bei
mir guter Kuchen und neuer
Wein zu haben und am Mon-
tag Tanzunterhaltung anzutref-
fen, wozu höflichst einladet

R o t h f u ß
zum Waldhorn.

C a l w .

Außer meinen vorzüglichen Emmen-
thaler- und Hasen-Limburgerkäsen em-
pfehle ich hiermit noch einen schön ge-
löcherten Schweizerkäse den ich im Aus-
schnitt zu 16 fr. per Pfund verkaufe,
und bei größerer Abnahme noch billi-

ger gebe. Die Qualität desselben
giebt dem Emmenthaler wenig nach.
Ludwig Stroh.

R ö t h e n b a c h .
Nächsten Sonntag den 21.
Oft. ist bei mir guter Kuchen
zu haben, wobei Nachmittags
ein Hammel herausgekocht wird
und Calwer Musik stattfindet,
wozu ich besonders auch meine
werthen Freunde und Bekannte
von Calw dazu einlade.
Joh. Keppler,
Bäcker.

C a l w .
Der Unterzeichnete hat einen Pfand-
schein mit 600 fl. von einem sibern
Zinszähler so bald als möglich gegen
Baar einzutauschen. Derselbe ist ge-
schriftlich versichert.

Christ Schlatterer.

C a l w .
Bei Küfer Kaag ist schöne weiße
Bierhefe zu haben.

H i r s c h a u .
(MusikAnzeige).
Nächsten Sonntag wird sich
ein Theil der Stuttgarter Bri-
gade-Musik in meinem Hause hö-
ren lassen, wobei für guten Ku-
chen und Getränke gesorgt ist,
und am Montag ist Tanzun-
terhaltung.
Unter Zusicherung guter Be-
dienung empfiehlt sich bestens.
C. Schnaußer
z. Hirsch.

C a l w .
Turn-Versammlung
Morgen Abend 8 Uhr.

C a l w .
Es ist von Würzbach nach Calw
am vorletzen Sonntag eine Pfeife,
bezeichnet mit: die Stumme von Por-
tici, verloren gegangen; der redliche



Kinder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Herrn Drehermeister Helber abzugeben.

H i r s a u.
(Preissegelschießen).

Nächsten Sonntag und Montag findet bei günstiger Witterung ein Preissegeln statt, wobei die Gewinnste aus jungen Enten bestehen. Höflich ladet ein

C. Schnaußer,
z. Hirsch.

* Teina d.
*(Kirchweihe) *
* Am nächsten Sonntag und *
* Montag ist bei mir Kirchweihe; *
* am Sonntag ist musikalische *
* Unterhaltung und am Montag *
* Tanzbelustigung; wozu ich alle *
* meine Bekannte und Freunde *
* mit dem Bemerkun höflich ein- *
* lade, daß ich für den Kuchen *
* Bezahlung annehme.
* Maier,
* zum Hirsch.

G a l w.

Wilhelmine Ruhhaber kann ihren Gewinnst von der Böllinger Lotterie abholen bei

Polizeidienner Armbruster.

G a l w.

Ein gut in Eisen gebundenes rundes Glas von 4 Eimer 13 Zmi verkaufst

Zahn, Tuchmacher.

* G a l w.
* Nächsten Samstag ist Mar-
* tinogansessen bei mir, wozu
* ich höflichst einlade.
* Schnaußer
* z. Rösle.

G a l w.

Neues Sauerkraut ist fortwährend zu haben bei

Leineweber Nagel.

L i e b e n z e l l.
Gewohnt, frei und öffentlich zu sein, heißen wir alle diejenigen, die aussagen, es habe in unserem Hause gebräunt, „niederträchtige Lügner“, und den, der unserem Hause einen Schandfleck anzuhängen versuchte, erklären wir, so lange er es nicht beweisen kann, für ein böswilliges, schlechtes Subjekt.

Alt Weif.
Joh. Weif.
Christ. Weif.

(Eingesendet).

G a l w.

Im vorletzen Wochenblatt war eine Einladung von Herrn Dr. Müller an alle Wähler zu lesen, um sich in einer Versammlung bei Thudium über die bevorstehende Wahl des Bürgerausschusses zu besprechen. Von einer gewissen Partei kann also durchaus nicht die Rede sein. Ueber die Vorschläge bei derartigen Versammlungen entscheidet gewöhnlich die Stimmenmehrheit und die Minderheit hat sich den Vorschlägen, wenn sie auch nicht ganz damit einverstanden ist, zu fügen.

Ganz wieder Erwarten des Herrn Dr. Müller's war aber diesmal die Volkspartei in der Mehrheit und daraus folgte, daß im letzten Wochenblatt von dieser Versammlung nur Männer von entschiedener volksthümlicher Gesinnung vorgeschlagen wurden.

Auf dieses hin ließ Herr Dr. Müller unerhört am Sonntag ausschellen, daß dieser Vorschlag nicht von der Versammlung sondern von dem „sogenannten Volks-Verein“ ausgehe, er und andere aber dem im letzten Wochenblatt von „mehreren Bürgern“ unterzeichneten Vorschlage zusimme. D. h. Herr Dr. Müller hat zwar die Versammlung berufen, die Vorschläge der Mehrheit „konveniren“ aber nicht, man thut daher den gesinnungstüchtigen Wählern durch die Schelle fund und zu wissen, daß nur diejenigen die rechten Männer sein dürfen, welche von mehreren Bürgern und nicht von dem sogenannten Volksverein vorgeschlagen seien. Weitere Worte hierüber zu verlieren, ist unmöglich, nur soviel, daß die Volkspartei es

unter ihrer Würde halten würde, zur Erreichung ihrer Pläne derartige Mittel zu gebrauchen.

Was das Ausheilen der gedruckten Stimmzettel betrifft, welches in mehreren Zirkeln eine gewisse Entrüstung hervorgerufen hat, die sich in verschiedenen Ausdrücken Lust macht, so wird man im schwäbischen Merkur finden, daß dieses Mittel in Stuttgart nicht nur von den Mitgliedern des vaterländischen Vereins und des Bürgerhauses, als auch von der Volkspartei bei den kürzlich stattgefunden Wahlen angewendet wurde.

Wenn Herr Dr. Müller nun glaubt, durch solche Mittel die Gemüther zu versöhnen und das schöne Verhältniß der Eintracht und des Zusammenhaltens der Bürgerschaft wiederherzustellen, nachdem derjenige, der (nach seiner Ansicht) den Samen der Zwietracht gesät hat, entfernt ist, so ist er sehr auf dem Holzweg.

Frauenlist und Schicksalstücke.

Eine lustige Geschichte ereignete sich neulich in Sigmaringen, welche vielleicht dafür einen Beleg bietet, daß sich die Frauen die Einquartirungslast zuweilen doch auch durch Kurzweil zu versüßen wissen. In Sigmaringen hatte sich ein schmucker und zuckersüßer Preuse in das Herz einer dortigen Bürgersfrau einzuschleichen gewußt und diese suchte dem Soldaten dafür sein Quartier so angenehm als möglich zu machen. Nicht minder freundlich war der nach der Pfeife seiner Frau tanzende Herr Gemahl gewesen, nur beunruhigte denselben ein zuweilen in seiner Kasse wahrgenommener Defekt, den er sich nicht zu erklären wußte. Doch gut wie er war, hegte ergegen Niemand in seinem Hause ein Arg. Da trübte eines Tages die traurige Kunde eines raschen Garnisonswechsels



menleben. Der Abschied sollte schon den andern Tag erfolgen, natürlich nicht ohne daß die zartfühlende Frau den Liebling noch mit einem Leibgericht erfreut hätte. Sie schickte sich eben an, ihm Apfelsküchelchen zu backen, auf die sich der Sohn des Mars besonders zu freuen schien. Doch siehe da, schon ehe die Kücklein fertig, ertönte das Signal zum Aufbruch, der liebe Preuße mußte ohne sein Lieblingsgericht fort. Da aber eine liebende Frau für Alles Rath weiß, so ließ sie dem guten Ehemahl keine Ruhe, den Gast auf dem Sammelplatz noch damit zu erfreuen und ihm das für ihn Bestimmte dorthin nachzubringen. Aber als der Ehemann dahin kam, waren die Truppen bereits abmarschiert. Ganz unverrichteter Dinge nach Hause wollte er nicht. Der Tag war heiß und der Mann ist zum Durste gebo ren; ein Schluck könnte nichts schaden. Den Apfelsküchelchen ward nun eine andere Bestimmung zugesetzt. Beim ersten Schluck stellte sich auch etwas Appetit ein. Aber o Wunder! die ebeherrlichen Zähne fanden Widerstand an etwas Hartem, das nicht nachgeben wollte; eine Untersuchung begann und zeigte — einen Kronenthaler, der in das Apfelsküchelchen hinein gebacken war, daßelbe Resultat ergaben weitere Untersuchungen — und das Ende deutet sich der geehrte Leser selbst.

Allgemeine Chronik.

| Stuttgart, 16 Okt. Heute
früh um halb 6 Uhr ist in Heilbronn
im Gasthaus zum Adler ein heftiger
Brand ausgebrochen, der bei Abgang
des ersten Bahnzugs schon sämtliche
Hintergebäude dieses, mit einer Braue-
rei verbundenen Gasthauses erfaßt hat-
te und noch immer weiter um sich griff.
Weitere Nachrichten muß der Zug
von diesem Nachmittag bringen.

Redakteur: Gustav Rivenius.

Druck und Verlag der Kivinius'schen Buchdruckerei in Gahy.

Calm, den 15. Oft. 1849.

Fruit price.

P. Scheffé

Kernen, alter	.	11fl. 15fr. 10fl. 58fr. 10fl. 36fr.
— neuer	.	11fl.—fr. 10fl. 55fr. 10fl. 15fr.
Dinkel, alter	.	4fl. 30fr. 4fl. 22fr. 4fl. 15fr.
— neuer	.	4fl. 30fr. 4fl. 15fr. 4fl.—fr.
Haber, alter	.	4fl. 12fr. 4fl. 4fr. 3fl. 12fr.
— neuer	.	3fl. 24fr. 3fl. 18fr. 3fl. 12fr.

p. 51mri

Roggan	fl. 54fr.	fl. 52fr.
Gerste	fl. 50fr.	fl. 48fr.
Bohnen	fl. 50fr.	fl. 46fr.
Wicken	fl. 42fr.	fl. 40fr.
Vinsen	fl. — fr.	fl. — fr.
Erbse	1 fl. 30fr.	fl. — fr.

Aufgestellt waren:

— ScheffelKernen — ScheffelDinkel 2 ScheffelHaber

Eingeführt" wurden:

170 Scheffel Kernen 114 Scheffel Dinkel 48 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

33 Scheffel Kernen 35 Scheffel Dinkel 5 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Rernen	Dinkel	Haber
Preise		fr.
Gebäckz. Zahl	fl. 4 4 3 3 3 3	12 24 18 15 12
Gebäckz. Zahl	3 6 10 10 6	
Preise	fr. 20 24 22 18 15 9	
Gebäckz. Zahl	fl. 4 4 4 4 4 4	
Preise	fr. 15 16 14 20 10 5 7 11	
Gebäckz. Zahl	11 11 10 10 10 10 10 10	
Preise	fr. 10 10 10 10 10 10 10 10	
Gebäckz. Zahl	4 3 4 0 16 18 16 8 9 7	

Brotkäse: 4 Pfund Kernenbrot 9 kr. 4 Pf. schwarzes Brod 7 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen $9\frac{1}{2}$ Leth.
Fleischkäse: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch 7 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 7 kr. Hammelfleisch 6 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr. dto. abgezogen 8 kr.